



KNOLLE

GASTRONOMIE IM GÜTERSCHUPPEN

KONZEPT

«Aufeinandertreffen von Bewegung und Genuss»

Der Güterschuppen in Romanshorn liegt an einem Knotenpunkt verschiedener Verkehrs- und Nutzerströme. Hier treffen Fahrradfahrende, Zuginteressierte und die Bevölkerung von Romanshorn aufeinander. Gruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, die gemeinsam das Potenzial des Ortes ausmachen.

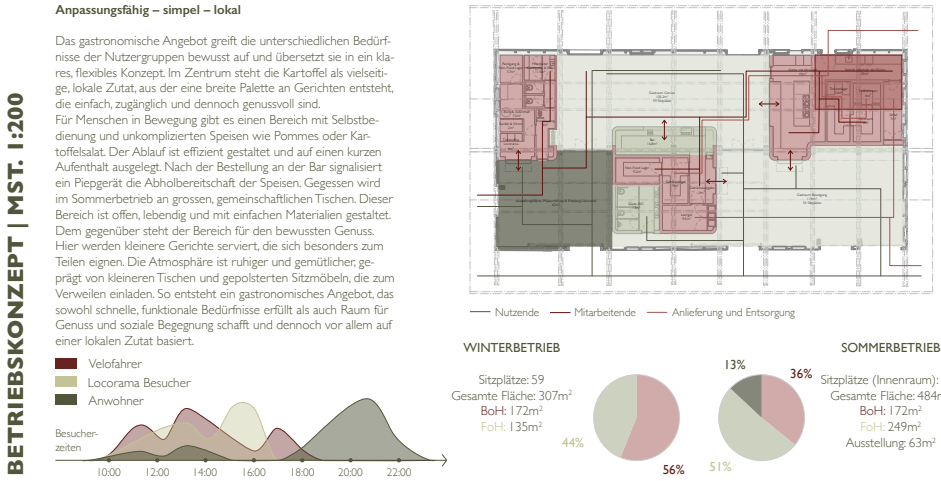
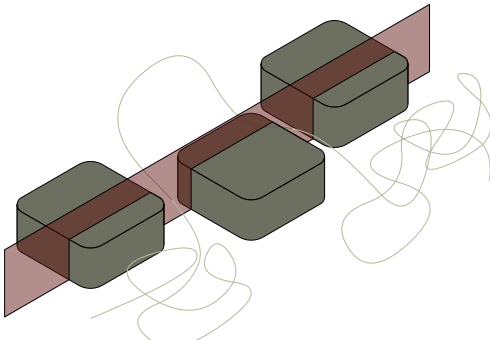
Das Raumkonzept reagiert auf diese unterschiedlichen Nutzerströme mit einer klaren Zweiteilung in einen gemächten und einen ungedämmten Bereich, wodurch eine flexible Nutzung über das ganze Jahr hinweg ermöglicht wird. Gleichzeitig orientiert sich die Gestaltung an den ursprünglichen Erschliessungssachsen des Bestands und erinnert so an seine ursprüngliche Nutzung. Diese Achsen

gliedern den Back-of-House-Bereich in drei Zonen, die als Kuben die zentralen Einbauten des Gastronomiebetriebs bilden. Sie strukturieren den Raum und durchdringen die thermische Trennung aus Glas jeweils einseitig, wodurch sie eine Verbindung zwischen den Bereichen schaffen.

Im Restaurant „Knolle“ steht die Kartoffel als Hauptzutat im Mittelpunkt. Passend zu den unterschiedlichen Ansprüchen der Nutzenden, wird sie vielseitig interpretiert und von schlicht bis komplex zubereitet und inszeniert.

So entsteht ein Ort, der über die reine Gastronomie hinausgeht. Es entsteht ein Raum, der Bewegung und Genuss verbindet, Funktion und Atmosphäre verknüpft und Begegnungen zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen ermöglicht.

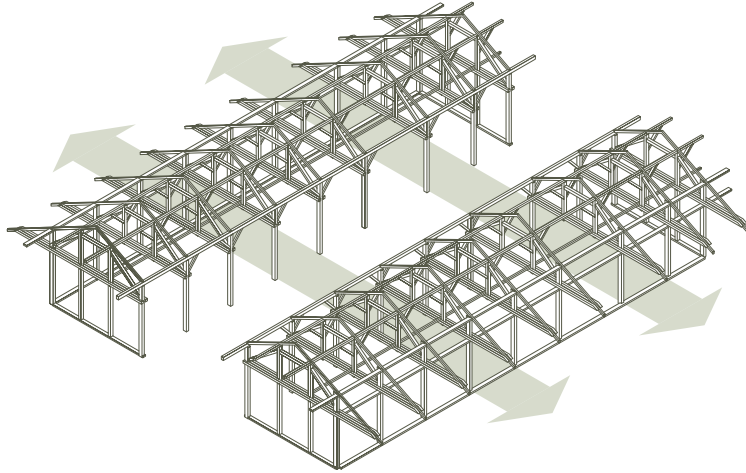
KONZEPTSKIZZE

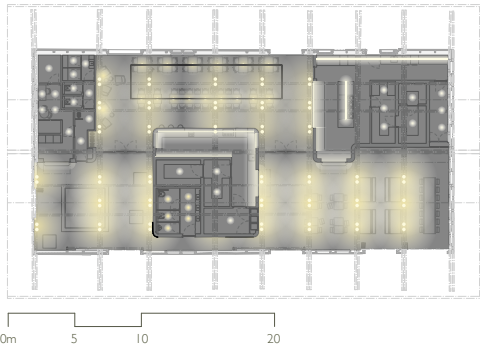
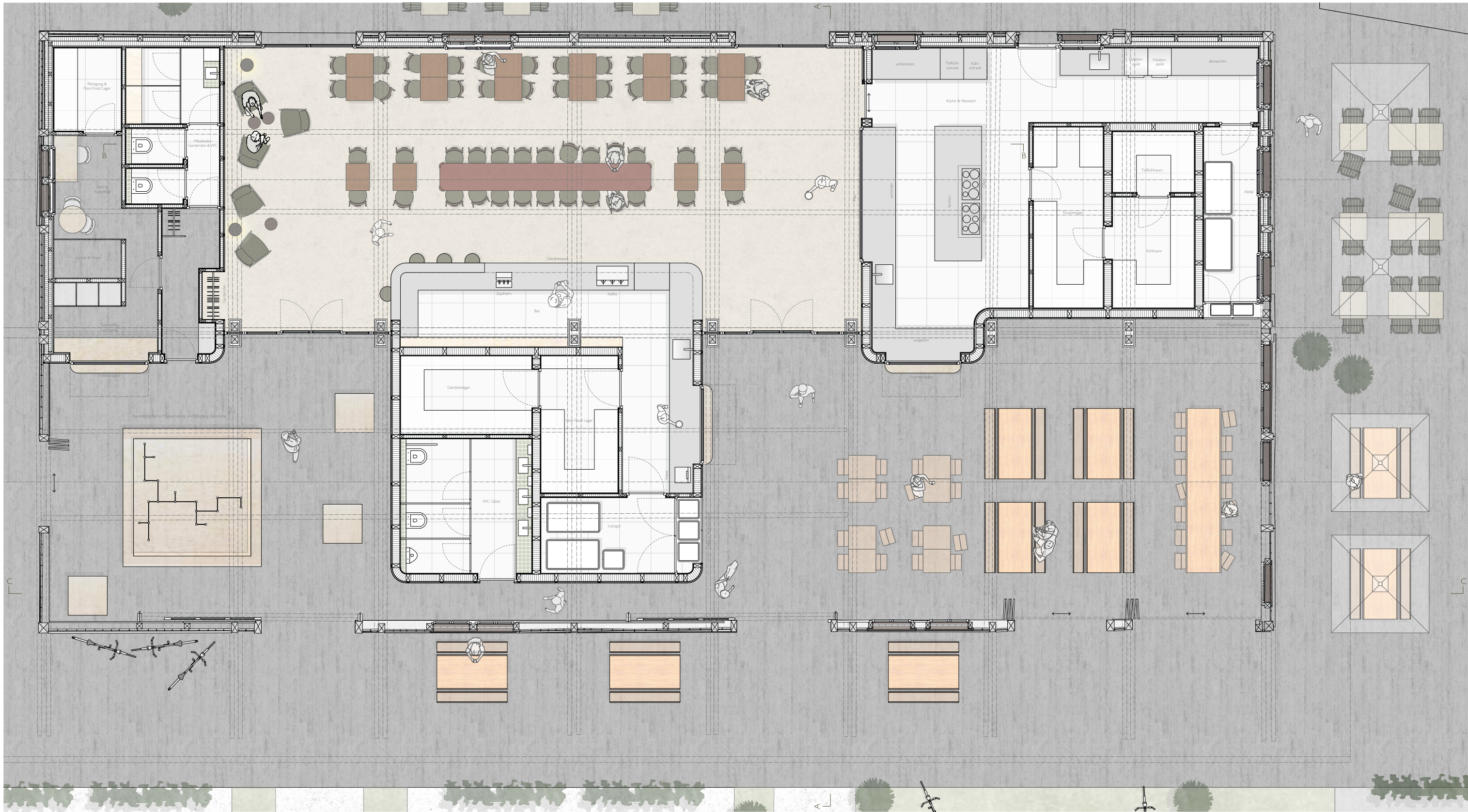


SITUATIONSPLAN & UMGEBUNGSPLAN | MST. 1:10'000 & 1:800



GEBÄUDESTRUKTUR





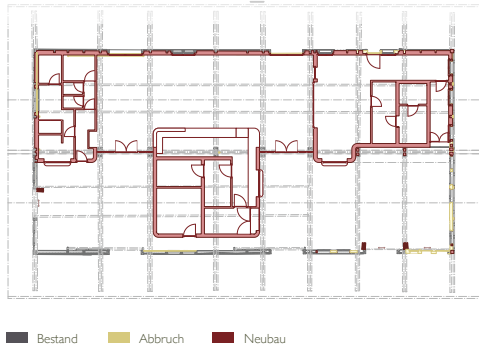
Beleuchtung

Die Beleuchtung kombiniert eine funktionale Grundbeleuchtung mit gezielt gesetzten Lichtakzenten. Dimmbare Strahler zwischen den Zangen beleuchten einerseits die Dachkonstruktion mit diffusen Licht und sorgen für eine indirekte Beleuchtung im Gastraum. Andererseits strahlen sie diffuses Licht direkt nach unten, wodurch eine gleichmässige Beleuchtung entsteht. Im Bereich des Genusses sorgen zusätzliche Pendelleuchten für eine Zonierung. Dank des Stromschienensystems bleiben sie flexibel positionierbar. Akzentbeleuchtungen bei der Bar und in der Küche setzen gezielte Lichtschwerpunkte und stärken die Orientierung im Raum.

Bestand

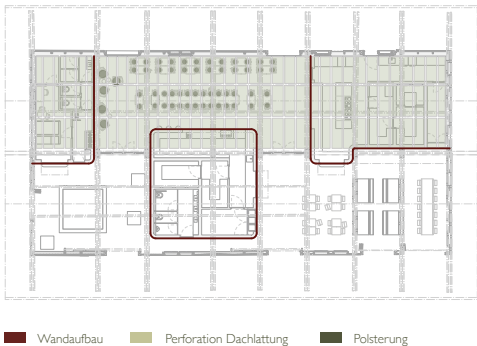
Der ehemalige Güterschuppen wird für die Nutzung als Gastronomiebetrieb gezielt angepasst. Um die historische Struktur sichtbar zu erhalten, wird nur eine Gebäudehälfte gedämmt. Die beiden ursprünglichen Erschliessungsgassen bleiben bestehen und prägen weiterhin die räumliche Organisation. Auch bei der Fassade gilt der Grundsatz „ergänzen statt ersetzen“: Nur beschädigte oder nicht mehr funktionstüchtige Teile werden ergänzt, während die übrigen Bauteile möglichst im Originalzustand erhalten bleiben. Dadurch bleibt der Charakter des Bestands klar ablesbar und wird gezielt weitergeführt.

BESTAND | MST. 1:200



■ Bestand ■ Abbruch ■ Neubau

AKUSTIK | MST. 1:200



■ Wandaufbau ■ Perforation Dachlattung ■ Polsterung

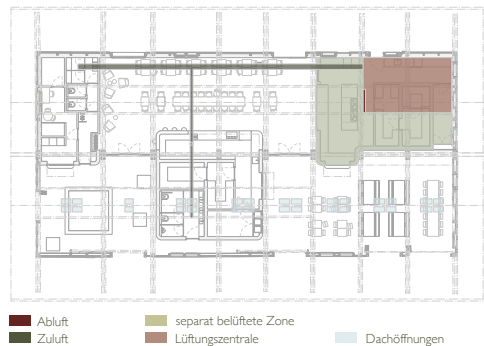
Akustik

Zur Verbesserung der Akustik im Gastronomiebetrieb werden verschiedene Massnahmen umgesetzt. Die drei Kuben, welche den Hauptteil der neuen Einbauten bilden, erhalten einen mehrschichtigen Wandaufbau mit Lochblech, Luftschicht und Mineralwolle. Dadurch werden Schallwellen über ein breites Frequenzspektrum absorbiert und ein Flatterecho verhindert. Ergänzend tragen die perforierte Dachlattung sowie gepolsterte Möbel im Bereich des Genusses zu einer angenehmen Raumakustik bei.

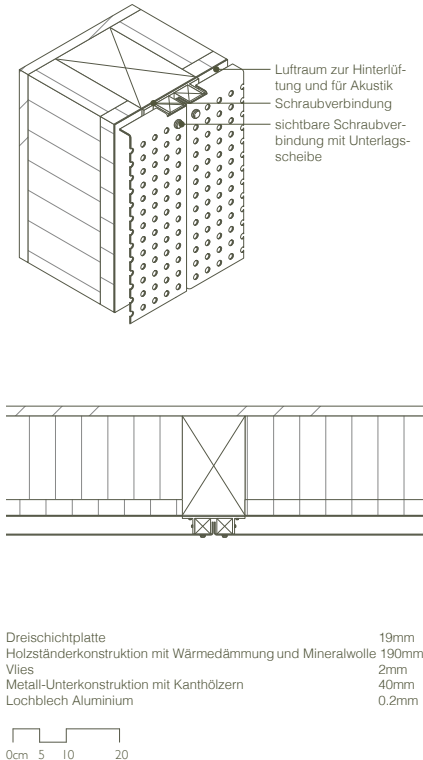
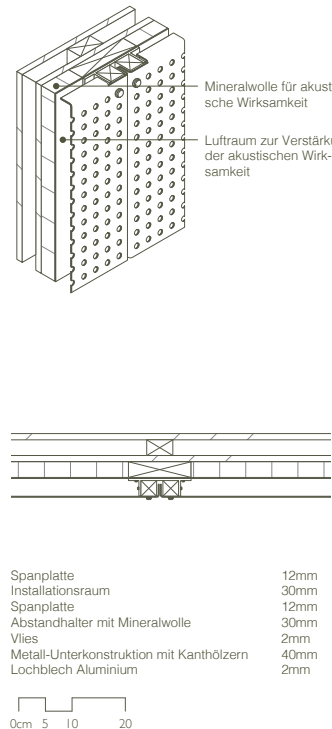
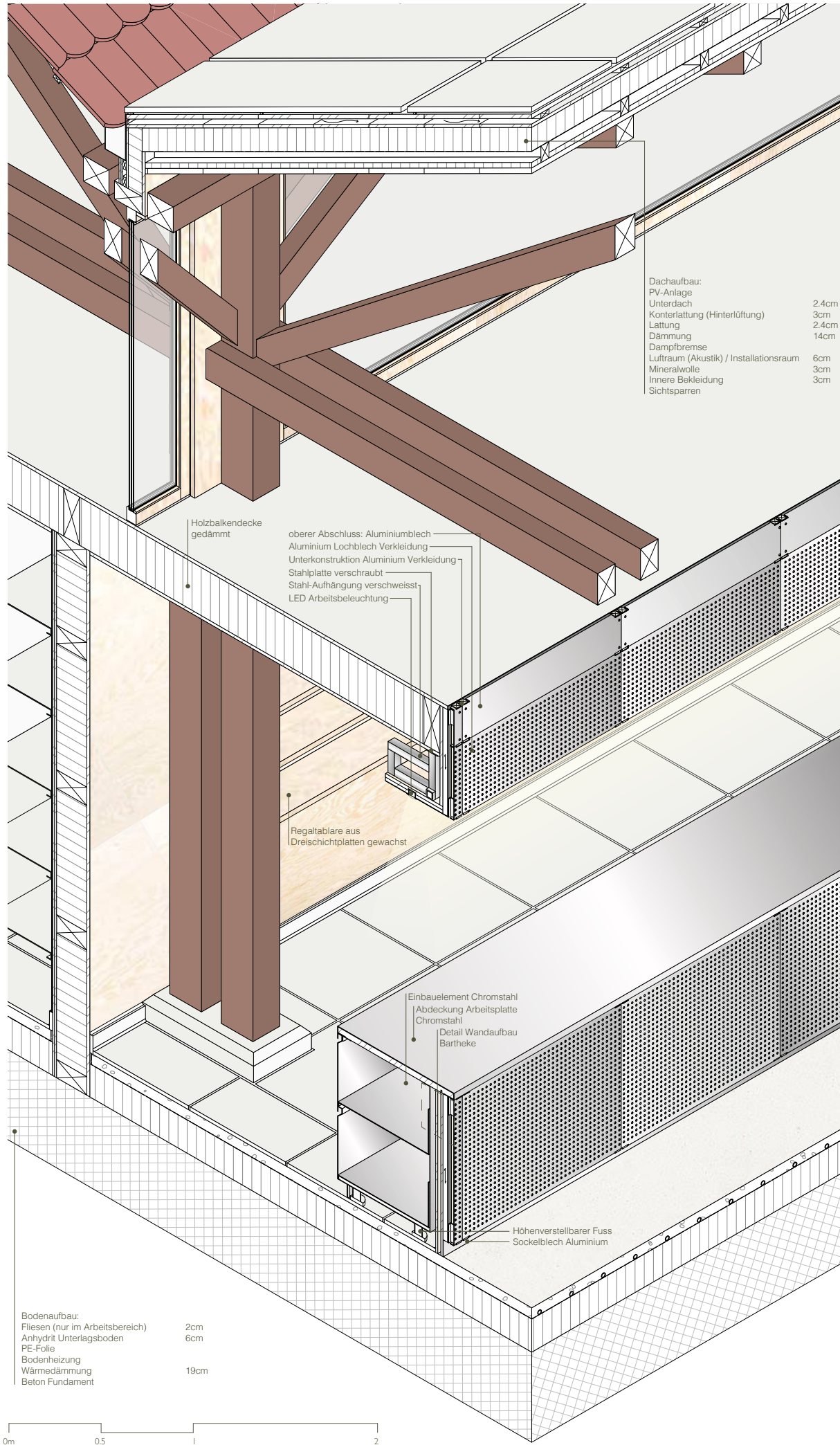
Klima

Das Klimakzept unterscheidet zwischen einem gedämmten und einem ungedämmten Bereich. Nur der gedämmte Teil wird technisch unterstützt und über eine Bodenheizung komfortabel beheizt. Die bestehenden Fenster bleiben erhalten und werden auf der Innenseite mit einer neuen, zusätzlichen Fensterebene ergänzt, um die energetischen Anforderungen zu erfüllen und den Bestand weitgehend unverändert zu lassen. Die Zuluft erfolgt über den östlichen Giebel, die Abluft über die Ostfassade. Im ungedämmten Bereich sorgt eine natürliche horizontale und vertikale Belüftung über Dachöffnungen für den Luftaustausch und ein angenehmes Raumklima.

KLIMA | MST. 1:200



■ Abluft ■ Zuluft ■ separat belüftete Zone ■ Lüftungszentrale ■ Dachöffnungen



WIRTSCHAFT

Schraubverbindungen

Die neu eingesetzten Bauteile werden konsequent losgelöst vom Tragwerk eingebaut und so konzipiert, dass sie mit geringem Aufwand rückgebaut und systemgerecht getrennt werden können. Die konstruktiven Schichten werden mittels Schraubverbindungen ausgeführt, wodurch eine zerstörungsfreie Demontage gewährleistet wird. Auch die technische Infrastruktur bleibt vollständig zugänglich, sodass Unterhalt und Reparaturen ohne Eingriffe in die Bausubstanz möglich sind. Einzige Ausnahme bildet, die im Boden integrierte Bodenheizung. Als Hauptmaterialien kommen Holz und Aluminium zum Einsatz, wobei Aluminium nicht nur langlebig ist, sondern auch gut ohne Qualitätsverlust recycelt und somit wiederverwendet werden kann.

GESELLSCHAFT

Schwellenraum

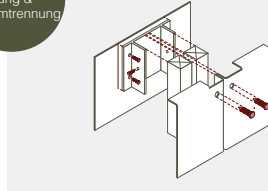
Der ungedämmte Bereich spielt eine zentrale Rolle im Entwurf. Er dient nicht nur als thermische Pufferzone, sondern schafft auch einen fließenden Übergang zwischen Innen- und Aussenraum, sowie zwischen aktiven und ruhigen Zonen. Durch diesen Übergang entstehen eine Dramaturgie und eine atmosphärische Vielfalt, die den Ort zu einem hochwertigen Raum für soziale Interaktionen macht. Um die Qualität des Projekts weiter zu steigern, werden die künftigen Nutzenden von Anfang an aktiv in die Planung einbezogen. Ihre Bedürfnisse bilden die Grundlage des gesamten Prozesses. Das Ergebnis ist ein vielseitiges Nutzungsangebot, welches auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der unterschiedlichen Nutzer eingeht und somit Raum für jeden schafft.

UMWELT

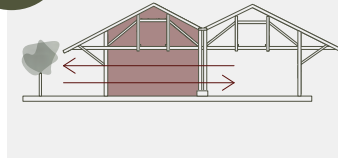
Zweiteilung

Durch die funktionale Zweiteilung des Gebäudes in einen gedämmten und einen ungedämmten Bereich kann der Betriebsenergiebedarf deutlich reduziert werden. Das Konzept reagiert auf die schwankende Nutzung über die Jahreszeiten hinweg. Während im Winter nur eine reduzierte Anzahl an Nutzenden vor Ort ist, konzentriert sich der Betrieb auf den gedämmten Gebäudeteil, wodurch eine unnötige Beheizung ungenutzter Flächen vermieden wird. Ergänzend trägt eine Photovoltaikanlage wesentlich zur Versorgung mit erneuerbarer Energie bei und erzeugt eine Jahresmenge, die etwa dem Stromverbrauch von acht Haushalten entspricht.

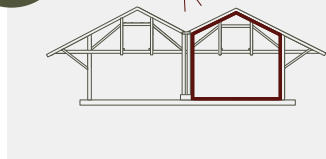
213
Wiederverwendung & Systemtrennung

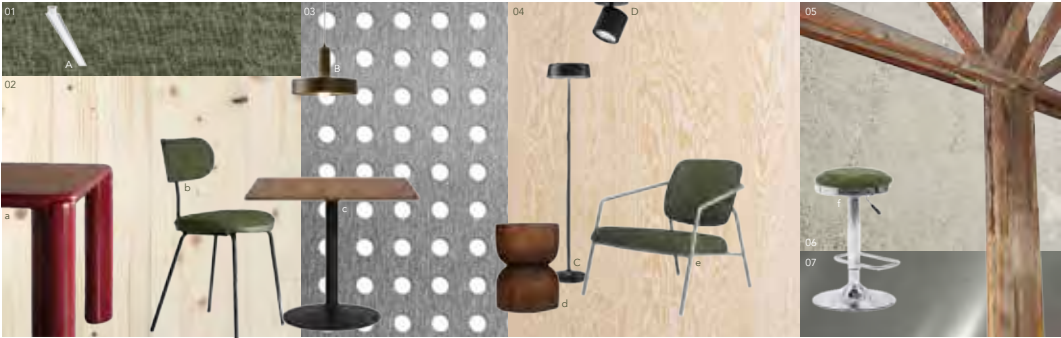


131
Räume sozialer Interaktion

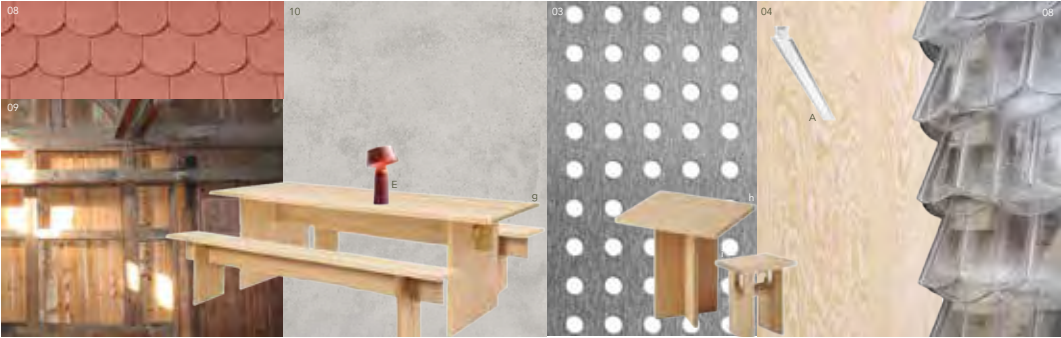


322
Energiebedarf Betrieb





Genuss: einladend, authentisch, ruhig



Bewegung: roh, robust, simpel



Aussenraum: leicht, simpel, zurückhaltend

Materialien

- 01 | Möbelbezug: grüne Wolle und recyceltes Polyester in Leinwandbindung
02 | Wandoberfläche und Dach Bestand gedämmt: Täger aus Massivholz, Fichte, gewachst, Dach perforiert (1mm Durchmesser) für akustische Wirksamkeit
03 | Wandoberfläche Einbauten: Lochblech 2mm, aluminium gebürstet, rund (10mm Durchmesser) gradreihig perforiert
04 | Wandoberfläche Innenseiten Einbauten: Fichte 3-Schichtplatten, gewachst
05 | Dachstuhl: Sichtbare Konstruktion Bestand
06 | Boden: Anhydrit Sichtboden geschliffen, geölt mit Steinöl
07 | Thekenabdeckung: Edelstahl geschliffen
08 | Dach: Sichtbare Biberschwanzziegel, Glas- und Tonziegel
09 | Wände und Dachstuhl: Sichtbare Konstruktion Bestand
10 | Boden: Beton geschliffen

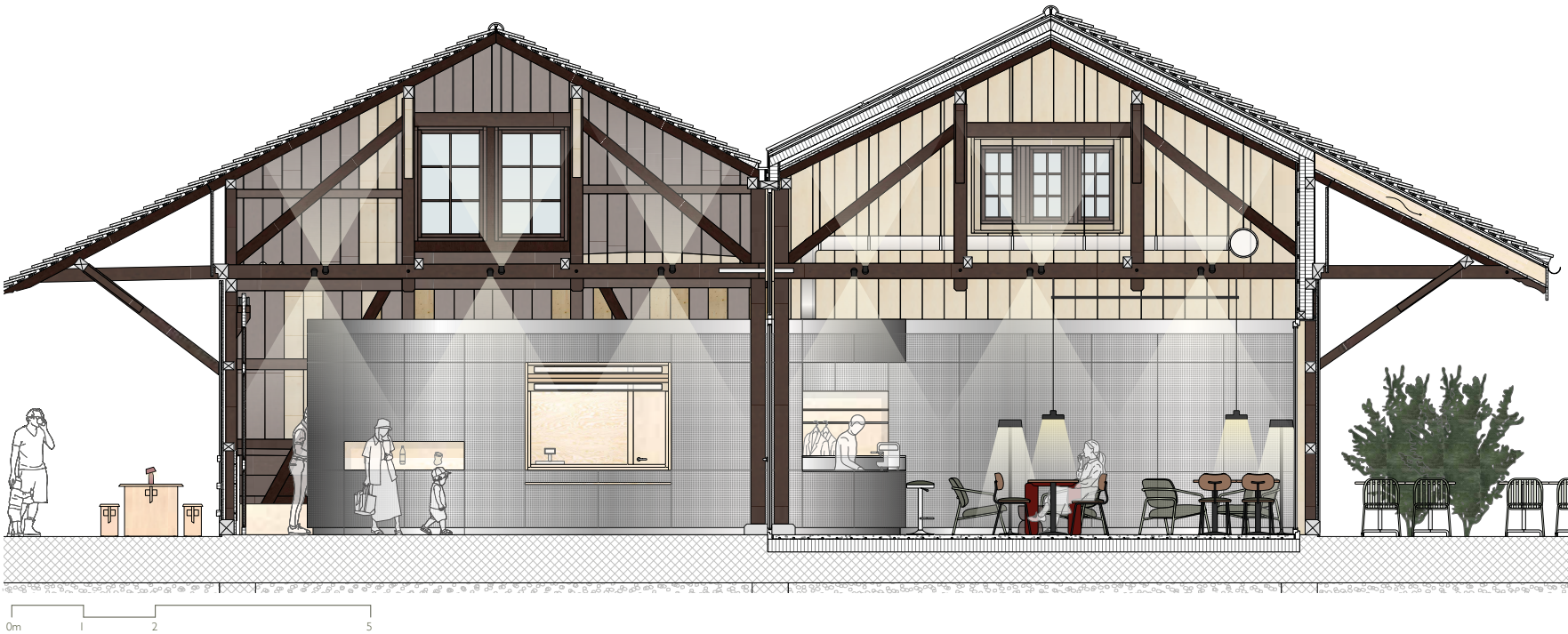
Möblierung

- a | langer Tisch: glänzend bordeauxrot lackierte Oberfläche, Typ: Meridani, Frank
b | Stuhl: dunkles Eichenholz, matt schwarz lackiertes Metall, Polsterung mit grünem Stoffbezug, Typ: Tikamoon, Soline
c | Tisch: Nussbaum geölt, schwarz lackierter Metall-Tellerfuss, Typ: Kave Home, Esilda
d | Beistelltisch: Eiche Massivholz, dunkelbraun lasiert, Typ: Detjer, Stool S.A.S. 004
e | Lounge Sessel: grün beschichtetes Metallgestell, Polsterung mit grünem Stoffbezug, Typ: Boss, Rosa
f | Barhocker: Tellerfuss Chromstahl, Polsterung mit grünem Stoffbezug, Typ: Kave Home, Zaib
g | Tisch mit Bänken: Eiche Massivholz geölt, Typ: Hem, Bookmatch Table
h | 2er-Tisch: Eiche Massivholz geölt, Typ: ähnlich Hem, Bookmatch Table
i | Hocker: Eiche Massivholz geölt, Typ: Woak, Snoop stool
j | Beistelltisch: matt grün pulverbeschichtetes Metall, Tellerfuss, Typ: Sedus, setea
k | Sessel: weiss pulverbeschichtetes Metallgestell, Polsterung mit beige Stoffbezug, Typ: Tikamoon, Luca
l | Tisch: creme weiss lackierte Metall-Tischplatte, Kreuzfuss, Typ: Schaffner Säntis Metallisch
m | Stuhl: matt grün Pulverbeschichtetes Metall, Typ: Tikamoon, Gaby

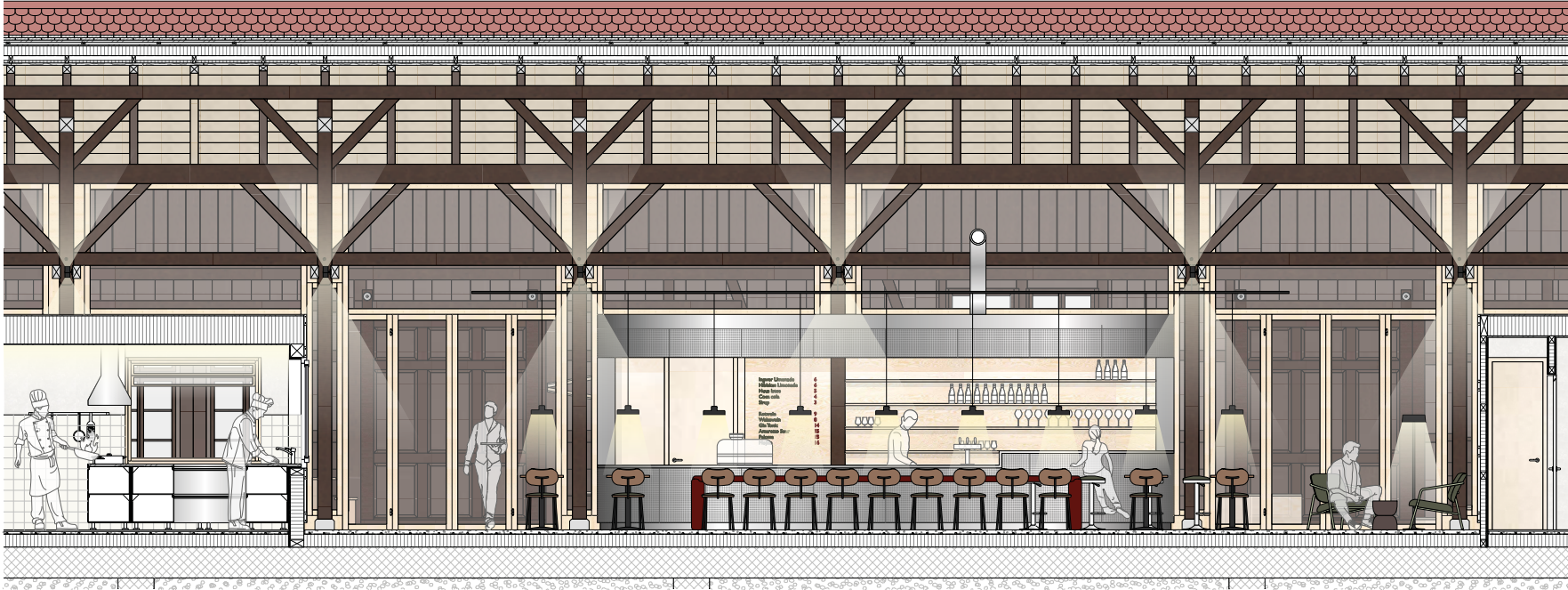
Beleuchtung

- A | Barbeleuchtung und Ausgabetheken: Einbauprofil mit Aluminiumrand, 3000K, 1500lm, Typ: Panzen, Tribeca
B | Tischbeleuchtung: Pendelleuchte, matt schwarzes Metall 2700K, 1000lm, Typ: Mohd, Keeps
C | Beleuchtung Lounge-Bereich: Stehleuchte, Tellerfuss, matt schwarzes Metall, diffuses Licht, 2700K, 800lm, Typ: Penta, China
D | Grundbeleuchtung: matt schwarzes Metall, Deckeneinbauleuchte, diffuses Licht, 2700K, 2000lm, Typ: Pan, Sinergy
E | Tischleuchte: bordeauxrotes Polycarbonat, 2700K, 398lm, Typ: Marset, Bicoca

SNITT AA | MST. 1:33

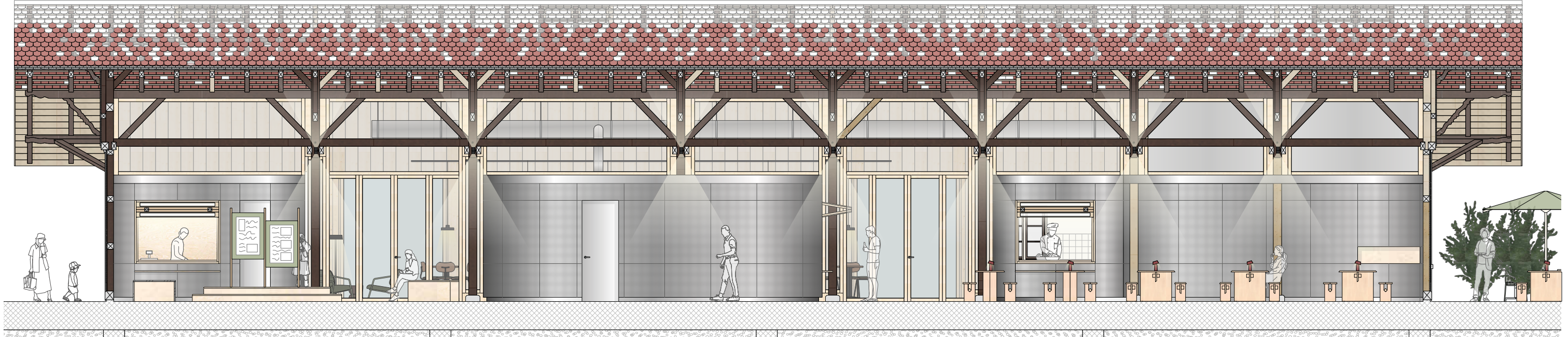


SNITT BB | MST. 1:33



MATERIALKONZEPT

SNITT CC | MST. 1:33



Titel	Knolle
Untertitel	Gastronomie im Güterschuppen
Diplomandin/Diplomand	Schulz, Natalie
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS26
Dozentin/Dozent	Gasser Derungs, Carmen
Expertin/Experte	Walser, Daniel

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.